

Michael Amann  
**LIGHT THICKENS**  
für Bratsche solo (2004)

Aufführungsdauer: 5'  
Bestellnummer: 03 521  
Uraufführung: 12. September 2004 Meschach (V), Pfarrkirche  
Klaus Christa - Viola

*Light Thickens; and the crow  
Makes wing to th'crooky wood;  
Good things of Day begin to droop and drowse,  
While Night's black agents to their preys do rouse.*

*(Das Licht verfinstert sich, und die Krähe  
schwingt sich zum Krähenwald;  
Die guten Geschöpfe des Tages beginnen niederzusinken und zu dösen,  
während sich die schwarzen Täter der Nacht zu ihrer Beute erheben.)*

William Shakespeare, Macbeth, III. Akt, 2. Szene, 57-60

*Light Thickens* (aus dem Stück für Bratsche solo entstand später auch eine Version für Ensemble) ist ein Instrumentalstück über die Dämmerung. Bei zunehmender Verfinsterung der Lichtverhältnisse nimmt die Wahrnehmung von Farb - und Helligkeitskontrasten ab: Analog dazu beginnt diese Musik mit ausgeprägten Lautstärkekontrasten. Diese werden sukzessive abgebaut und sind am Schluss des Stückes auf ein p/pp eingeebnet. Die Vorstellung von Helligkeit entspricht in der Musik dem hohen Register, die Vorstellung von Dunkelheit der tiefen Region: So wandert auch dieses Stück von der hohen in die tiefen Lagen des Instruments.

Der langsamere Puls des zweiten und vierten Teiles ist eine musikalische Umsetzung des in der Dunkelheit „trägeren“ und schwerfälligeren Sehvermögens. Dem entspricht auch die Zunahme der Fermaten und Generalpausen: Im ersten Teil und im dritten Teil gibt es keine Fermaten und Generalpausen, im zweiten Teil je vier, im letzten Teil sind es sechs durch Fermaten verlängerte Generalpausen.

Eine weitere musikalische Analogie zur fortschreitenden Dämmerung stellt die Zunahme der geräuschhaften Klänge dar: extrem hohe, geräuschhafte flageolets und obertonreiches sul ponticello-Spiel.

Michael Amann